

Vom Kapitalismus ohne Wachstum zur Marktwirtschaft ohne Kapitalismus

Buchvorstellung:

Angesichts zahlreicher Krisen und Konflikte, von wirtschaftlicher Stagnation und Wachstumschwäche in der kapitalistischen Welt scheint hier und da Hoffnung zu keimen, der Kapitalismus gelange nun bald „ans Ende“ – ist ihm denn nicht ein Wachstumszwang zu eigen?

Aber Stagnation, „Stillstand“, bedeuten nicht das Ende des Kapitalismus. Die allgemeine Wachstumschwäche der alten Industrieländer dauert schon Jahrzehnte an. Das zeigt: Die Anpassungsfähigkeit der kapitalistischen Produktionsweise darf nicht unterschätzt werden.

Doch auf historisch längere Sicht kann auch ein „Reformkapitalismus“ den Menschheitsproblemen nicht gerecht werden. Wie also könnte die notwendige Transformation hin zu einer sozial gerechteren, zu einer ökologisch vernünftig wirtschaftenden Gesellschaft gelingen? Bekommen die Akteure Rückenwind von der historischen Entwicklung gegen das neoliberale „Weiter-so!“?

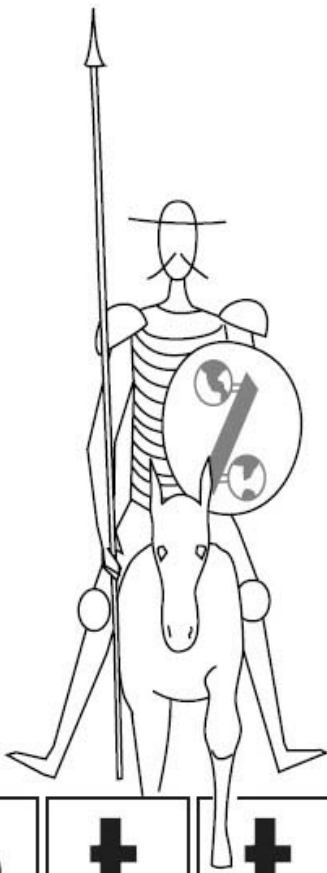
Der Autor untersucht die Tauglichkeit verschiedener theoretischer und praktischer Ansätze unter den zu erwartenden Rahmenbedingungen wie z.B. der Ressourcenverknappung; er zeigt Potenziale und Möglichkeiten auf, die schon im Heute schlummern.

MittwochsATTACke am 27.04. 2016 18.00 h
gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung
Sachsen

Schaubühne Lindenfels, K.-Heine-Str. 50

Autor / Referent:

Karl Georg Zinn (Wiesbaden),
Prof. em. für Volkswirtschaftslehre



mittwochs-

a t t a c k e n

jeden letzten Mittwoch in der Schaubühne Lindenfels